

Katherine Thomas

piano

assisted by:

Jacob Wright, tenor

Graduate Recital

Sunday, April 12, 2015
1:30 pm
Organ Hall, Music Building



UNCG

School of
Music, Theatre *and* Dance

Program

Die schöne Müllerin

Das Wandern
Wohin?
Halt!
Danksagung an den Bach
Am Feierabend
Der Neugierige
Ungeduld
Morgengruß
Des Müllers Blumen
Tränenregen
Mein!
Pause
Mit dem grünen Lautenbande
Der Jäger
Eifersucht und Stolz
Die liebe Farbe
Die böse Farbe
Trockne Blumen
Der Müller und der Bach
Des Baches Wiegenlied

Franz Schubert

(1797-1828)

Katherine Thomas is a student of Dr. James Douglass

In partial fulfillment of the degree requirements for the
Doctor of Musical Arts in Performance

Franz Schubert:
Die schöne Müllerin
Text by Wilhelm Müller (1794-1827)

Das Wandern

Das Wandern ist des Müllers Lust,
Das Wandern!
Das muß ein schlechter Müller sein,
Dem niemals fiel das Wandern ein,
Das Wandern.

Vom Wasser haben wir's gelernt,
Vom Wasser!
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
Ist stets auf Wanderschaft bedacht,
Das Wasser.

Das sehn wir auch den Rädern ab,
Den Rädern!
Die gar nicht gerne stille stehn,
Die sich mein Tag nicht müde drehn,
Die Räder.

Die Steine selbst, so schwer sie sind,
Die Steine!
Sie tanzen mit den muntern Reihn
Und wollen gar noch schneller sein,
Die Steine.

O Wandern, Wandern, meine Lust,
O Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
Laßt mich in Frieden weiterzieh'n
Und wandern.

Wohin?

Ich hört' ein Bächlein rauschen
Wohl aus dem Felsenquell,
Hinab zum Tale rauschen
So frisch und wunderhell.

Ich weiß nicht, wie mir wurde,
Nicht, wer den Rat mir gab,
Ich mußte auch hinunter
Mit meinem Wanderstab.

Hinunter und immer weiter
Und immer dem Bache nach,
Und immer frischer rauschte
Und immer heller der Bach.

Ist das denn meine Straße?
O Bächlein, sprich, wohin?
Du hast mit deinem Rauschen
Mir ganz berauscht den Sinn.

Wandering

Wandering is the miller's joy,
Wandering!
He must be a poor miller,
If he never thought of wandering,
Wandering!

We have learned it from the water,
The water!
It doesn't rest by day or night,
And only thinks of wandering,
The water!

We also see it in the mill wheels,
The mill wheels!
They'd rather not stand still at all
And don't tire of turning all day,
The mill wheels!

Even the millstones, as heavy as they are,
The millstones!
They take part in the merry dance
And would go faster if they could,
The millstones!

Oh wandering, wandering, my passion,
Oh wandering!
Master and Mistress,
Give me your leave to go in peace,
And wander!

Where to?

I heard a little brook rushing
From its source in the rocky spring,
Bubbling down to the valley
So bright and wondrously clear.

I don't know what came over me,
Or who gave me the idea,
I had to go down there too,
With my wanderer's staff.

Downward, still further and further,
Always following the brook,
And the stream bubbled ever more briskly
And became ever clearer and brighter.

Is this my path, then?
Oh brook, tell me, where to?
You have completely captivated me
With your flowing.

Was sag ich denn vom Rauschen?
Das kann kein Rauschen sein:
Es singen wohl die Nixen
Tief unten ihren Reihn.

Laß singen, Gesell, laß rauschen
Und wandre fröhlich nach!
Es gehn ja Mühlenräder
In jedem klaren Bach.

Halt!

Eine Mühle seh ich blinken
Aus den Erlen heraus,
Durch Rauschen und
Singen bricht Rädergebraus.

Ei willkommen, ei willkommen,
Süßer Mühlengesang!
Und das Haus, wie so traulich!
Und die Fenster, wie blank!

Und die Sonne, wie helle
Vom Himmel sie scheint!
Ei, Bächlein, liebes Bächlein,
War es also gemeint?

Danksagung an den Bach

War es also gemeint,
Mein rauschender Freund?
Dein Singen, dein Klingen,
War es also gemeint?

Zur Müllerin hin!
So lautet der Sinn.
Gelt, hab' ich's verstanden?
Zur Müllerin hin!

Hat sie dich geschickt?
Oder hast mich berückt?
Das möcht ich noch wissen,
Ob sie dich geschickt.

Nun wie's auch mag sein,
Ich gebe mich drein:
Was ich such, hab ich funden,
Wie's immer mag sein.

Nach Arbeit ich frug,
Nun hab ich genug
Für die Hände, fürs
Herze Vollauf genug!

What am I saying about rushing?
That can't be rushing at all.
It must be water-sprites singing
Deep under their stream.

Sing on, friend, keep rushing,
And travel gladly along.
There are mill wheels moving
In every clear stream.

Stop!

I see a mill glinting
From among the elder trees,
The rushing and singing
Are pierced by the roar of wheels.

Ah welcome, ah welcome,
Sweet song of the mill!
And the house cozy, how cozy!
And the windows, how shiny!

And the sun, how brightly
It glows in the sky!
Oh brook, dear little brook,
Is this what you meant?

Gratitude Toward the Brook

Is this what you meant,
My bubbling friend?
Your singing, your murmuring,
Is this what you meant?

"To the miller maid!"
That's what you meant.
Really? Did I understand it?
"To the miller maid!"

Did she send you to me?
Or have you enchanted me?
I'd like to know,
Did *she* send you to me?

No matter what happens,
I commit myself.
What I sought I have found,
Whatever happens.

I sought after work,
Now I have enough,
For my hands, for my heart,
I have more than enough!

Am Feierabend

Hätt ich tausend
Arme zu rühren!
Könnt ich brausend
Die Räder führen
Könnt ich wehen
Durch alle Haine!
Könnt ich drehen
Alle Steine!
Daß die schöne Müllerin
Merkte meinen treuen Sinn!

Ach, wie ist mein
Arm so schwach!
Was ich hebe, was ich trage,
Was ich schneide, was ich schlage,
Jeder Knappe tut mir's nach.
Und da sitz ich in der großen Runde,
In der stillen kühlen Feierstunde,
Und der Meister spricht zu allen:
Euer Werk hat mir gefallen;
Und das liebe Mädchen sagt
Allen eine gute Nacht

Der Neugierige

Ich frage keine Blume,
Ich frage keinen Stern,
Sie können mir alle nicht sagen,
Was ich erfähr so gern.

Ich bin ja auch kein Gärtner,
Die Sterne stehn zu hoch;
Mein Bächlein will ich fragen,
Ob mich mein Herz belog.

O Bächlein meiner Liebe,
Wie bist du heut so stumm?
Will ja nur eines wissen,
Ein Wörtchen um und um.

Ja heißt das eine Wörtchen,
Das andre heißet Nein,
Die beiden Wörtchen
Schließen die ganze Welt mir ein.

O Bächlein meiner Liebe,
Was bist du wunderbarlich!
Will's ja nicht weitersagen,
Sag, Bächlein, liebt sie mich?

Ungeduld

Ich schnitt es gern in alle Rinden ein,
Ich grub es gern in jeden Kieselstein,
Ich möcht es sä'n auf jedes frische Beet
Mit Kressensamen, der es schnell verrät,

End of the Work Day

If I had a thousand
Arms to move!
I could drive
The wheels with a roar!
I could blow
Through all the woods!
I could turn
All the milestones!
Then the lovely miller maid
Could sense my true purpose!

Oh how weak
My arms are!
What I lift, what I carry,
What I cut, what I hammer,
Any fellow can do as well,
And there I sit among all the others
In the quiet, cool time of rest,
And the master says to all of us:
"I am pleased with your work."
And the lovely maiden
Bids us all goodnight.

The Inquisitive One

I ask no flower,
I ask no star,
None of them can tell me
What I'd like to know so much.

I am, after all, not a gardener,
The stars are too far above;
I'll ask my little brook,
If my heart has deceived me.

Oh, little brook of my love,
Why are you so silent today?
I only want to know one thing,
One word, over and over again.

Yes, is the one word,
The other is No.
The two little words together
Make up my entire world.

Oh, little brook of my love,
How strange you are!
If you won't say anything further,
Tell me, little brook, does she love me?

Impatience

I'd like to carve it in the bark of every tree,
I'd engrave it into every pebble,
I'd sow it in every new-tilled pebble,
With cress seeds that would show it
quickly,

Auf jeden weißen Zettel möcht ich's
schreiben:
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

I'd gladly write it on every blank sheet of
paper:
"My heart is yours and will ever remain so."

Ich möcht mir ziehen einen jungen Star,
Bis daß er spräch die Worte rein und klar,
Bis er sie spräch mit meines Mundes Klang,

I'd like to raise a young starling,
To speak the words clearly and distinctly,
So that he would speak with the sound of
my voice,
With all my heart's intense longing;
Then he'd sing it through her windows:

Mit meines Herzens vollem, heißem Drang;
Dann säng er hell durch ihre
Fensterscheiben:
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

"My heart is yours and will ever remain so."

Den Morgenwinden möcht ich's hauchen
ein,
Ich möcht es säuseln durch den regen Hain;
Oh, leuchtet' es aus jedem Blumenstern!

I'd like to breathe it into the morning
breezes,
I'd like to blow it through the stirring grove;
Oh, if it could only glow from every starry
blossom!

Trüg es der Duft zu ihr von nah und fern!

If the scent could carry it to her from near
and far!

Ihr Wogen, könnt ihr nichts als Räder
treiben?
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

You waves, can you only push wheels?

"My heart is yours and will ever remain so."

Ich meint, es müßt in meinen Augen stehn,
Auf meinen Wangen müßt man's brennen
sehn,
Zu lesen wär's auf meinem stummen
Mund,
Ein jeder Atemzug gäb's laut ihr kund,
Und sie merkt nichts von all dem bangen
Treiben:
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

I'd swear it must show in my eyes,
Anyone could see it burning on my cheeks,

Anyone could read it on my silent lips,

Every breath proclaims it aloud,
And she takes no notice of all my anxious
yearning:

"My heart is yours and will ever remain so."

Morgengruß

Morning Greeting

Guten Morgen, schöne Müllerin!
Wo steckst du gleich das Köpfchen hin,
Als wär dir was geschehen?
Verdriest dich denn mein Gruß so schwer?
Verstört dich denn mein Blick so sehr?
So muß ich wieder gehen.

Good morning, lovely miller maid!
Why do you quickly hide your head,
As if something had upset you?
Does my greeting displease you so much?
Does my glance upset you so much?
Then I'll have to go away again.

O laß mich nur von ferne stehn,
Nach deinem lieben Fenster sehn,
Von ferne, ganz von ferne!
Du blondes Köpfchen, komm hervor!
Hervor aus eurem runden Tor,
Ihr blauen Morgensterne!

Oh just let me stand at a distance
And look toward your dear window
From a distance, from quite a distance!
Come out, blonde little head!
Come out of your round gates,
Your blue mountain stars!

Ihr schlummertrunknen Äugelein,
Ihr taubetrübten Blümelein,
Was scheuet ihr die Sonne?
Hat es die Nacht so gut gemeint,
Daß ihr euch schließt und bückt und weint
Nach ihrer stillen Wonne?

Little eyes, drunk with sleep,
Little flowers, saddened by dew,
Why do you shrink from the sun?
Has the night been so good to you
That you close and nod and weep
For its quiet bliss?

Nun schüttelt ab der Träume Flor
Und hebt euch frisch und frei empör
In Gottes hellen Morgen!

Now shake off the veil of dreams
And rise up, fresh and free
In God's bright morning!

Die Lerche wirbelt in der Luft,
Und aus dem tiefen Herzen ruft
Die Liebe Leid und Sorgen
Des Müllers Blumen

Am Bach viel kleine Blumen stehn,
Aus hellen blauen Augen sehn;
Der Bach, der ist des Müllers Freund,
Und hellblau Liebchens Auge scheint,

Drum sind es meine Blumen.
Dicht unter ihrem Fensterlein,
Da will ich pflanzen die Blumen ein,
Da ruft ihr zu, wenn alles schweigt,

Wenn sich ihr Haupt zum Schlummer neigt,
Ihr wißt ja, was ich meine.
Und wenn sie tät die Äuglein zu
Und schläft in süßer, süßer Ruh,

Dann lispelt als ein Traumgesicht Ihr zu:
Vergiß, vergiß mein nicht!
Das ist es, was ich meine.
Und schließt sie früh die Laden auf,

Dann schaut mit Liebesblick hinauf:
Der Tau in euren Äugelein,
Das sollen meine Tränen sein,
Die will ich auf euch weinen.

Tränenregen

Wir saßen so traulich beisammen
Im kühlen Erlendach,
Wir schauten so traulich zusammen
Hinab in den rieselnden Bach.

Der Mond war auch gekommen,
Die Sternlein hinterdrein,
Und schauten so traulich zusammen

In den silbernen Spiegel hinein.

Ich sah nach keinem Monde,
Nach keinem Sternenschein,
Ich schaute nach ihrem Bilde,
Nach ihren Augen allein.

Und sahe sie nicken und blicken
Herauf aus dem seligen Bach,
Die Blümlein am Ufer, die blauen,
Sie nickten und blickten ihr nach.

Und in den Bach versunken
Der ganze Himmel schien
Und wollte mich mit hinunter
In seine Tiefe ziehn.

The lark warbles in the sky,
And from deep within the heart
Love calls out its pain and sorrow.
The Miller's Flowers

Many tiny blossoms grow by the brook,
Looking out of clear blue eyes;
The brook is the miller's friend,
And my darling's eyes shine bright blue,

Therefore they are my flowers.
Right under her dear window
I want to plant the flowers,
So call to her, when everything is quiet,

When she lays her head down to sleep,
Of course, you know what I mean.
And when she closes her eyes
And sleeps in sweet, sweet repose,

Then whisper to her as if in a dream:
Don't forget, don't forget me!
That is what I mean.
And when she opens the shutters early,

Then look up at her lovingly:
The dew in your eyes,
Shall be my tears,
That I will weep on you.

Rain of Tears

We sat together so cozily
Beneath the cool shelter of the alders
And we looked down together so intimately
Into the rippling brook.

The moon came out, too,
And the stars thereafter,
And looked down together so
harmoniously
Into the silver mirror.

I didn't look at the moon
Or at the starlight,
I looked at her reflection
At her eyes alone.

And saw them nod and gaze
Up from the blissful brook,
The flowers on the bank, the blue ones,
Nodded and gazed at her.

And the whole sky seemed to be
Submerged in the brook
And wanted to draw me down
Into its depths.

Und über den Wolken und Sternen,
Da rieselte munter der Bach
Und rief mit Singen und Klingen:
Geselle, Geselle, mir nach!

Da gingen die Augen mir über,
Da ward es im Spiegel so kraus;
Sie sprach: Es kommt ein Regen,
Ade, ich geh nach Haus.

Mein!

Bächlein, laß dein Rauschen sein!
Räder, stellt euer Brausen ein!
All ihr muntern Waldvögelein,
Groß und klein,
Endet eure Melodein!
Durch den Hain
Aus und ein Schalle heut ein Reim allein:
Die geliebte Müllerin ist mein!
Mein!
Frühling, sind das alle deine Blümelein?
Sonne, hast du keinen hellern Schein?
Ach, so muß ich ganz allein
Mit dem seligen Worte mein
Unverstanden in der weiten Schöpfung
sein!

Pause

Meine Laute hab ich gehängt an die Wand,
Hab sie umschlungen mit einem grünen
Band -
Ich kann nicht mehr singen, mein Herz ist
zu voll,
Weiß nicht, wie ich's in Reime zwingen soll.

Meiner Sehnsucht allerheißesten Schmerz
Durfst ich aushauchen in Liederschmerz,
Und wie ich klagte so süß und fein, Glaubst
ich doch, mein Leiden wär nicht klein.

Ei, wie groß ist wohl meines Glückes Last,
Daß kein Klang auf Erden es in sich faßt?

Nun, liebe Laute, ruh an dem Nagel hier!
Und weht ein Lüftchen über die Saiten dir,

Und streift eine Biene mit ihren Flügeln
dich,
Da wird mir so bange, und es
durchschauert mich.
Warum ließ ich das Band auch hängen so
lang?
Oft fliegt's um die Saiten mit seufzendem
Klang,
Ist es der Nachklang meiner Liebespein?
Soll es das Vorspiel neuer Lieder sein?

And the brook rippled happily
Over the clouds and the stars
And called with singing and ringing:
"Friend, friend, follow me!"

And then my eyes filled with tears,
And the reflection became blurred,
She said, "The rain is coming,
Farewell, I'm going home."

Mine!

Brook, stop your murmuring!
Mill-wheels, stop your roaring!
All you merry woodland birds,
Large and small,
Stop your singing!
Through the grove,
In and out, only *one* phrase resounds:
The beloved miller's daughter is *mine!*
Mine!
Spring, are these all your flowers?
Sun, can't you shine any brighter?
Alas, then I must remain all alone,
With the blissful word *mine*,
Misunderstood in this vast universe.

Interlude

I have hung my lute on the wall,
And tied it with a green ribbon--

I can't sing anymore, my heart is too full,

I don't know how I could force it into
rhyme.

I could express the most ardent pangs
Of my longing in sorrowful song,
And as I lamented, so sweet and fine,
I really believed that my pain was not
small.

Oh, is the burden of my happiness so great
That no sound on earth can express it?

Now, dear lute, rest here on the nail!
And if a little breeze blows over your
strings,
And if a bee brushes you with its wings,

I shall be afraid and shiver!

Why have I left the ribbon hanging so long?

It drifts over the strings with a sighing
sound.

Is that the echo of my love's pain?
Or is it the prelude to new songs?

Mit dem grünen Lautenbande

Schad um das schöne grüne Band,
Daß es verbleicht hier an der Wand,
Ich hab das Grün so gern!
So sprachst du, Liebchen, heut zu mir;
Gleich knüpf ich's ab und send es dir:

Nun hab das Grüne gern!

Ist auch dein ganzer Liebster weiß,
Soll Grün doch haben seinen Preis,
Und ich auch hab es gern.
Weil unsre Lieb ist immergrün,
Weil grün der Hoffnung Fernen blühn,
Drum haben wir es gern.

Nun schlinge in die Locken dein
Das grüne Band gefällig ein,
Du hast ja's Grün so gern.
Dann weiß ich, wo die Hoffnung wohnt,
Dann weiß ich, wo die Liebe thront,
Dann hab ich's Grün erst gern.

Der Jäger

Was sucht denn der Jäger am Mühlbach
hier?
Bleib, trotziger Jäger, in deinem Revier!
Hier gibt es kein Wild zu jagen für dich,
Hier wohnt nur ein Rehlein, ein zahmes, für
mich,
Und willst du das zärtliche Rehlein sehn,
So laß deine Büchsen im Walde stehn,
Und laß deine klaffenden Hunde zu Haus,
Und laß auf dem Horne den Saus und
Braus,
Und schere vom Kinne das struppige Haar,
Sonst scheut sich im Garten das Rehlein
fürwahr.

Doch besser, du bliebest im Walde dazu
Und ließest die Mühlen und Müller in Ruh.
Was taugen die Fischlein im grünen
Gezweig?
Was will den das Eichhorn im bläulichen
Teich?
Drum bleibe, du trotziger Jäger, im Hain,
Und laß mich mit meinen drei Rädern
allein;
Und willst meinem Schätzchen dich
machen beliebt,
So wisse, mein Freund, was ihr Herzchen
betrübt:
Die Eber, die kommen zur Nacht aus dem
Hain
Und brechen in ihren Kohlgarten ein
Und treten und wühlen herum in dem Feld:
Die Eber, die schieß, du Jägerheld!

With Green Lute Ribbon

"What a shame that the green ribbon,
Should be fading there on the wall,
I like green so much!"
Thus you spoke to me today, my darling,
And right away I'll untie it and give it to
you,
So now enjoy the green!

Even if your beloved is completely white,
Yet green should have its reward,
And I like it, too.
Because our love is evergreen,
For in the distance hope blooms green,
And so we like it.

So now wind into your curls
The green ribbon, if you please,
Since you like green so much.
Then I'll know where hope resides,
Then I'll know where love presides,
Then I really will like green.

The Hunter

What is the hunter doing here at the mill
stream?
Stay, defiant hunter, in your own territory!
There's no game here for you to hunt,
There's only a little fawn here, a tame one,
for me,
And if you want to see the little fawn,
Leave your guns behind in the woods,
And leave your barking dogs at home,
And stop trumpeting and blasting on your
horn,
And shave the tangled hair from your chin,
Or the fawn will surely hide in her garden.

Better still, just stay in the woods
And leave the mills and miller in peace.
How can fishes thrive in green branches?

What would a squirrel want in the blue
pond?
So stay in the wood, you bold hunter,
And leave me alone with my three wheels;

And if you want to endear yourself to my
beloved,
Then I'll tell you, my friend, what troubles
her heart:
Wild boars that come out of the forest at
night
And break into her cabbage patch
And trample and root around in the soil.
Those wild boars, shoot them, you heroic
hunter!

Eifersucht und Stolz

Wohin so schnell, so kraus und wild, mein
lieber Bach?
Eilst du voll Zorn dem frechen Bruder Jäger
nach?
Kehr um, kehr um, und schilt erst deine
Müllerin
Für ihren leichten, losen, kleinen
Flattersinn.
Sahst du sie gestern abend nicht am Tore
stehn,
Mit langem Halse nach der großen Straße
seh'n?
Wenn vom den Fang der Jäger lustig zieht
nach Haus,
Da steckt kein sittsam Kind den Kopf zum
Fenster 'naus.
Geh, Bächlein, hin und sag ihr das; doch sag
ihr nicht,
Hörst du, kein Wort von meinem traurigen
Gesicht.
Sag ihr: Er schnitzt bei mir sich eine Pfeif'
aus Rohr
Und bläst den Kindern schöne Tänz' und
Lieder vor.

Die liebe Farbe

In Grün will ich mich kleiden,
In grüne Tränenweiden:
Mein Schatz hat's Grün so gern.
Will suchen einen Zypressenhain,
Eine Heide von grünen Rosmarein:
Mein Schatz hat's Grün so gern.

Wohlauf zum fröhlichen Jagen!
Wohlauf durch Heid' und Hagen!
Mein Schatz hat's Jagen so gern.
Das Wild, das ich jage, das ist der Tod;
Die Heide, die heiß ich die Liebesnot:
Mein Schatz hat's Jagen so gern.

Grabt mir ein Grab im Wasen,
Deckt mich mit grünem Rasen:
Mein Schatz hat's Grün so gern.
Kein Kreuzlein schwarz, kein Blümlein
bunt,
Grün, alles grün so rings und rund!
Mein Schatz hat's Grün so gern.

Die böse Farbe

Ich möchte ziehn in die Welt hinaus,
Hinaus in die weite Welt;
Wenn's nur so grün, so grün nicht wär,
Da draußen in Wald und Feld!

Jealousy and Pride

Where to so fast, so raging and wild, my
dear brook?
Are you rushing angrily after the impudent
brother hunter?
Turn back, turn back, and scold your miller
maid first,
For her light-hearted, frivolous, fickle little
ways.
Didn't you see her last evening standing at
her door
And craning her neck toward the highway?
When the hunter returns home merrily
from the hunt.
No decent child sticks her head out of the
window.
Go, brook, and tell her that; but don't tell
her--
Hear me? Not a word-- about my sad face.
Tell her: He's sitting by me and carving a
reed pipe
And playing pretty songs and dances for
the children.

The Beloved Color

I want to clothe myself in green,
In green weeping willows,
My love likes green so much.
I'll search for a grove of cypresses,
For a field of green rosemary.
My dear likes green so much.

Up and away with the merry hunt!
Away over heath and hedge!
My love likes hunting so much.
The quarry I'm hunting is called death
The heath is called love's misery.
My love likes hunting so much.

Dig me a grave in the grass,
Cover me with green turf,
My love likes green so much.
No black cross, no colorful flowers,
Green, everything green all around!
My love likes green so much.

The Evil Color

I'd like to journey into the world,
Out into the wide world,
If only it weren't so green, so green,
Out there in the fields and woods!

Ich möchte die grünen Blätter all
Pflücken von jedem Zweig,
Ich möchte die grünen Gräser all
Weinen ganz totenbleich.

Ach Grün, du böse Farbe du,
Was siehst mich immer an
So stolz, so keck, so schadenfroh,

Mich armen weißen Mann?

Ich möchte liegen vor ihrer Tür
In Sturm und Regen und Schnee.
Und singen ganz leise bei Tag und Nacht
Das eine Wörtchen: Ade!

Horch, wenn im Wald ein Jagdhorn schallt,

Da klingt ihr Fensterlein!
Und schaut sie auch nach mir nicht aus,
Darf ich doch schauen hinein.

O binde von der Stirn dir ab
Das grüne, grüne Band; Ade, ade!
Und reiche mir
Zum Abschied deine Hand!

Trockne Blumen

Ihr Blümlein alle,
Die sie mir gab,
Euch soll man legen
Mit mir ins Grab.

Wie seht ihr alle
Mich an so weh,
Als ob ihr wüßtet,
Wie mir gescheh?

Ihr Blümlein alle,
Wie welk, wie blaß?
Ihr Blümlein alle,
Wovon so naß?

Ach, Tränen machen
Nicht maiengrün,
Machen tote Liebe
Nicht wieder blühn.

Und Lenz wird kommen,
Und Winter wird gehn,
Und Blümlein werden
Im Grase stehn.

Und Blümlein liegen
In meinem Grab,
Die Blümlein alle,
Die sie mir gab.

I'd like to pluck all the green leaves
From every branch,
I'd like to weep on all that green grass
Until it's as pale as death.

Oh green, you hateful color, you,
Why do you keep staring at me,
So mocking, so proud, so please by my
pain,
At me, a poor white miller?

I'd like to lie in front of her door,
In storm and rain and snow,
And sing so quietly by night and day
Just the one word: Farewell.

Listen, when in the forest a hunting horn
calls,
Then her window resounds!
And if she doesn't look out at me,
Yet I can look in at her.

Oh, loose from around your brow
The green, green ribbon!
Farewell, farewell and give to me
Your hand in parting!

Withered Flowers

All you flowers
That she gave to me,
They should put you
With me in my grave.

Why do you all look at me
So sorrowfully,
As if you knew,
What had happened to me?

All you flowers,
Why so withered, why so pale?
All you flowers,
What has drenched you so?

Ah, but tears don't bring
The green of May,
Don't cause dead love
To bloom again.

And spring will come,
And winter will go,
And flowers will
Grow in the grass again.

And flowers are lying
In my grave,
All the flowers
That she gave to me.

Und wenn sie wandelt
Am Hügel vorbei
Und denkt im Herzen:
Der meint' es treu!

Dann, Blümlein alle,
Heraus, heraus!
Der Mai ist kommen,
Der Winter ist aus.

Der Müller und der Bach

Der Müller:
Wo ein treues Herze
In Liebe vergeht,
Da welken die Lilien
Auf jedem Beet;

Da muß in die Wolken
Der Vollmond gehn,
Damit seine Tränen
Die Menschen nicht sehn;

Da halten die Englein
Die Augen sich zu
Und schluchzen und singen
Die Seele zur Ruh.

Der Bach:
Und wenn sich die Liebe
Dem Schmerz entringt,
Ein Sternlein, ein neues,
Am Himmel erblinkt;

Da springen drei Rosen,
Halb rot und halb weiß,
Die welken nicht wieder,
Aus Dornenreis.

Und die Engelein schneiden
Die Flügel sich ab
Und gehn alle Morgen
Zur Erde herab.

Der Müller:
Ach Bächlein, liebes Bächlein,
Du meinst es so gut:
Ach Bächlein, aber weißt du,
Wie Liebe tut?

Ach unten, da unten
Die kühle Ruh!
Ach Bächlein, liebes Bächlein,
So singe nur zu.

And when she strolls
Past my burial place
And thinks to herself:
He was true to me!

Then all you flowers
Come out, come out!
May has come,
And winter is gone.

The Miller and the Brook

The Miller:
When a loyal heart
Perishes from love,
The lilies wither
In every field;

The full moon must hide
Itself in the clouds,
No people won't see
Its tears;

There the angels close
Their eyes
And sob and sing
His soul to rest.

The Brook:
And when love frees
Itself from pain,
A little star, a new one,
Twinkles in the sky;

And three roses spring,
Half red and half white,
That never wither,
From thorny stems.

And the angels cut off
Their wings
And every morning
Descend to earth.

The Miller:
Ah brook, dear brook,
You mean so well:
Oh brook, but do you know
What love does to you?

Ah, below, down there,
Is cool rest!
Oh brook, dear brook,
Just sing to me.

Des Baches Wiegenlied

Gute Ruh, gute Ruh!
Tu die Augen zu!
Wandrer, du müder, du bist zu Haus.
Die Treu' ist hier,
Sollst liegen bei mir,
Bis das Meer will trinken die Bächlein aus.

Will betten dich kühl
Auf weichem Pfühl
In dem blauen kristallinen Kämmerlein.
Heran, heran,
Was wiegen kann,
Woget und wieget den Knaben mir ein!

Wenn ein Jagdhorn schallt
Aus dem grünen Wald,
Will ich sausen und brausen wohl um dich
her.
Blickt nicht herein,
Blaue Blümelein!
Ihr macht meinem Schläfer die Träume so
schwer.

Hinweg, hinweg
Von dem Mühlensteg,
Böses Mägdelein, daß ihn dein Schatten
nicht weckt!
Wirf mir herein
Dein Tüchlein fein,
Daß ich die Augen ihm halte bedeckt!

Gute Nacht, gute Nacht!
Bis alles wacht,
Schlaf aus deine Freude, schlaf aus dein
Leid!
Der Vollmond steigt,
Der Nebel weicht,
Und der Himmel da oben, wie ist er so
weit!

The Brook's Lullaby

Rest well, rest well!
Close your eyes,
Wanderer, you weary one, you are at home.
Fidelity is here,
You'll lie with me
Until the sea drains the brook dry.

I'll make you a cool bed
On a soft cushion
In your blue crystalline chamber.
Come closer, come here,
Whatever can soothe,
Lull and rock my boy to sleep.

If a hunting horn sounds
From the green forest,
I'll rumble and thunder all around you.

Don't look in here,
You blue flowers!
You will trouble my sleeper's dreams.

Go away, depart
From the mill path.
Wicked girl, so your shadow won't wake
him!
Throw in to me
Your fine scarf,
So I can cover his eyes.

Good night, good night,
Until everything wakes.
Sleep away your joy, sleep away your pain.

The full moon rises,
The mist departs,
And the sky above, how vast it is!